

schätzten Willi Stoph und Dumaagijn Sodnom ein, daß die Abrüstungsvorschläge und Friedensinitiativen der UdSSR sowie der anderen sozialistischen Staaten und das Wirken der friedliebenden Kräfte in aller Welt die reale Chance eröffnen, zu tatsächlichen Abrüstungsvereinbarungen zu gelangen. Sie betonten die Übereinstimmung in der Auffassung, daß der Schlüssel dazu die Beseitigung der Mittelstreckenraketen längerer und kürzerer Reichweite ist. Beide Seiten bekräftigten die Unterstützung für den Vorschlag der UdSSR über die Liquidierung dieser Raketen sowohl in Europa als auch in Asien.

Der von der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Staaten des Warschauer Vertrages unterbreitete Vorschlag über die radikale Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen sowie der taktischen Kernwaffen in Europa bei entsprechender Senkung der Militärausgaben dokumentiert ihre Bereitschaft, keine Waffenart auszulassen, Asymmetrien durch Abrüstung zu beseitigen sowie alles Konstruktive aufzugreifen. Die Erklärung über die Militärdoktrin des Sozialismus bekräftigt den ausschließlichen Verteidigungscharakter des Bündnisses und damit die Ernsthaftigkeit seiner Friedensstrategie.

Dumaagijn Sodnom begrüßte die Ergebnisse des Besuches des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, in der BRD und wertete sie als aktiven Beitrag der DDR für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit in Europa.

Die mongolische Seite brachte ihre Unterstützung für die gemeinsame Initiative der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Schaffung eines atomwaffenfreien Korridors wie auch einer chemiewaffenfreien Zone in Mitteleuropa zum Ausdruck.

Willi Stoph und Dumaagijn Sodnom verurteilten die Versuche der aggressivsten, militaristischen Kreise des Imperialismus, schnelle Fortschritte in der Abrüstung zu blockieren oder zu verhindern, und betonten die Notwendigkeit, in einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus den Kampf um die Erhaltung des Friedens, die Verhinderung eines nuklearen Infernos und um Abrüstung zu verstärken.

Beide Seiten erachten die Fortsetzung des gesamteuropäischen Prozesses zur Festigung der Sicherheit und der Zusammenarbeit als unabdingbar für die Festigung des Friedens, die Schaffung von mehr Vertrauen, mehr Sicherheit und gutnachbarlicher Zusammenarbeit in Europa. Sie sprachen sich dafür aus, das Wiener Treffen der KSZE-Teilnehmerstaaten mit der Vereinbarung eines substantiellen Schlußdokuments erfolgreich zu beenden. Als wichtigen Bestandteil eines ausgewogenen, alle Hauptrichtungen der Schlußakte von Helsinki erfassenden Schlußdokuments des Wiener Treffens sehen sie einen Beschluß zur Aufnahme von Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und kon-